

# Groß Strehliker Kreis-Blatt.

Groß Strehlitz, den 26. Juli 1922

Erscheint jeden Mittwoch. Jährlicher Bezugspreis 30 Mark. An Infectionsgebühren sind für den einspalt. Raum in Millimeterhöhe 50 Pfg. zu zahlen. Inserate werden bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

**Inhalt:** Bekanntmachung S. 151. — Verordnung über die Abstimmung in Oberschlesien S. 151. — Presse-notiz S. 152. — 100 000 Mark Belohnung S. 153. — Anweisung zur Grenzüberschreitung S. 153. — Belohnung für Ermittlung von Verbrechern S. 155. — Verringerung der Kosten für Vengtsföhrungen S. 156. — Straßensperzung wegen Dampfwalzenbetriebes S. 157. — Personalien S. 157. — Erwerbslosenunterstützung S. 157.

**Treß:** Ogłoszenie str. 151. — Rozporządzenie ty-czące się głosowanie na Górnym Śląsku str. 151. Wykazy do przekroczenia granicy str. 153. — Uwia-domienie str. 255. — Zmiana Kosztów wybierania ogierów str. 156. — Osobistości str. 157. — Zapo-mogi bezroboczych st. 157. —

## Bekanntmachung.

Nach Wiederübernahme des bei Deutschland ver-blichenen Teils des ober-schlesischen Abstimmungsgebietes in die preussische Verwaltung habe ich am 10. Juli 1922 die Amtsgeschäfte als kommissarischer Regierungspräsident des Regierungsbezirks Oppeln auch für den bisher be-zehten Teil des Regierungsbezirks übernommen.

Oppeln, den 10. Juli 1922.

gez. Braunweiler,  
kommissarischer Regierungspräsident.

## Verordnung

### über die Abstimmung in Oberschlesien.

Auf Grund des Befehles zur Ausführung des Arttels 18 der Reichsverfassung wird, soweit erforderlich, nach Zu-stimmung des Reichsrates Hermit verordnet:

§ 1.

Die Abstimmung in der preussischen Provinz Ober-schlesien darüber, ob ein Land Oberschlesien gebildet werden soll, findet am 3. September 1922 statt.

§ 2.

Die ganze Provinz Oberschlesien bildet einen Stimmkreis.

§ 3.

Abgestimmt wird mit amtlich hergestellten Stimmzetteln. Es werden zwei Stimmzettel ausgegeben, von denen der eine den Ausdruck

„Oberschlesien soll preussische Provinz bleiben“

der andere den Ausdruck

„Oberschlesien soll aus Preußen ausscheiden  
und ein besonders deutsches Land werden“

enthält.

Der Ausdruck erfolgt in deutscher und polnischer Sprache.

§ 4.

Für die Abstimmung erläßt der Reichsminister des Innern nach Benehmen mit dem Preussischen Minister des Innern eine Abstimmungsverordnung. Sie wird im Amts-blatt der Regierung zu Oppeln in deutscher Sprache unter Befügung einer polnischen Uebersetzung veröffentlicht.

§ 5.

Der Reichsminister des Innern ist ermächtigt, nach Benehmen mit dem Preussischen Minister des Innern weitere erforderliche Anordnungen zu treffen und in deln-

## Ogłoszenie.

Po odebraniu części Górnio-Szląskiego obwodu plebiscytowego u Niemiec pozostalej do administracyi pruskiej, przyjąłem 10. lipca 1922r. interesa urzędowe jako prezydent rejencji z polecenia Opolskiego ob-wodu rejencyjnego także tej części, która dotychczas była obsadzona.

Opole, 10go lipca 1922r.

Braunweiler,  
prezydent rejencji z polecenia.

## Rozporządzenie

tyczące się głosowania na Górnym Śląsku.

Na mocy prawa dla wykonania artykułu 18 kon-stytucyji Rzeszy o ile jest potrzebnem za zgodą rady rzeszowej niniejszem się rozporządza:

§ 1.

Głosowanie w pruskiej prowincy Górnego Śląska nad tem, czy kraj górno-szląski ma być tworzony, dnia 3-go września 1922 r. nastąpi.

§ 2.

Cała prowincja Górnego Śląska tworzy jeden kres głosowania.

§ 3.

Głosuje się karteczkami głosowania urzędowi sporządzonemi.

Dwie karteczki głosowania będą wydane, z których jedna ma napis drukowany

„Górny Śląsk ma pozostać prowincją pruską“  
a druga napis drukowany

Górny Śląsk ma wystąpić z Prus i ma się stać osobnym niemieckim krajem.“

Napis wydrukuje się w niemieckiej i polskiej mowie.

§ 4.

Dla głosowania rzeszowy minister spraw wewnę-trnych za zgodą z pruskim ministrem spraw wewnę-trznych ordynacją głosowania wyda. Takowa w gazecie urzędowej rejencji w Opolu w niemieckiej mowie z dołączeniem polskiego tłumaczenia będzie ogłoszona.

§ 5.

Rzeszowy minister spraw wewnę-trznych jest upo-ważniony, zgodnie z pruskim ministrem spraw wewnę-trznych dalsze potrzebne przepisy wydać a w

genden Fällen Ausnahmen von den Bestimmungen der Abstimmungsordnung zu bewilligen.

Berlin, den 8. Juli 1922.

Der Reichsminister des Innern. Dr. Köster.

nagłych przypadkach wyjątki od przepisów ordynacji głosowania dozwolić.

Berlin, dnia 8-go lipca 1922.

Rzeszowy minister spraw wewnętrznych.  
Dr. Köster.

## Pressenotiz.

### Abstimmung in Oberschlesien.

Am Sonntag, den 3. September 1922, wird auf Grund der Verordnung des Reichsministers des Innern vom 8. Juli 1922 in der preussischen Provinz Oberschlesien die Abstimmung darüber stattfinden, ob ein Land Oberschlesien gebildet werden soll.

Für diese Abstimmung ist vom Reichsminister des Innern als Abstimmungsleiter der kommissarische Oberpräsident Bitta ernannt und als sein Stellvertreter Oberregierungsrat Dr. Janitzki zur Zeit in Oppeln.

Für die Durchführung der Abstimmung wird der Bezirk der Provinz in Stimmbezirke eingeteilt, von denen jeder nicht mehr als 2500 Einwohner umfassen und derart abgegrenzt sein soll, daß allen Stimmberechtigten die Teilnahme an der Abstimmung möglichst erleichtert wird. Bei der Bildung der Stimmbezirke wird auf die Verwaltungsbezirksgrenzen Rücksicht genommen. In diesen Stimmbezirken wird am Abstimmungstage und zwar in dem hierfür bestimmten Abstimmungsraum die Abstimmungshandlung vorgenommen. Das Verfahren bei der Stimmabgabe entspricht im Wesentlichen den bekannten Vorschriften, die für die Reichstags- und Landtagswahlen bestehen. Die Abstimmungshandlung leitet in jedem Stimmbezirke ein hierfür ernannter Abstimmungsvorsteher, der unter Berücksichtigung der verschiedenen Parteien drei bis sechs Stimmberichtigte seines Stimmbezirks als Beisitzer und einen Schriftführer einladet, die mit ihm zusammen den Abstimmungsordnung bilden. Die Abgrenzung der Stimmbezirke, die Ernennung des Abstimmungsvorstehers und seines Stellvertreters, die Bestimmung des Abstimmungsraumes sowie Tag und Stunde der Abstimmung werden in allerfrühester Zeit in jeder Stadt- und Landgemeinde sowie in jedem Ortsbezirke in ortsüblicher Weise bekannt gemacht werden.

Abstimmen kann nur, wer in eine Stimmliste eingetragen ist und zwar grundsätzlich nur in seinem Stimmbezirke. Ausnahmsweise kann ein in eine Stimmliste eingetragener Stimmberechtigter auch in dem Abstimmungsraum eines anderen Stimmbezirks abstimmen, wenn er sich von der Gemeindebehörde seines Wohnortes oder bei Bezug nach Auslegung der Stimmliste von der Gemeindebehörde seines bisherigen Wohnortes einen sogenannten Stimmzettel hat anstellen lassen und diesen vorlegt. Solche Stimmzettel sind für Personen bestimmt, die entweder sich am Abstimmungstage außerhalb ihres Wohnortes anhalten müssen oder diesen so früh verlassen und so spät zu ihm zurückkehren, daß sie innerhalb der Abstimmungszeit dort nicht mehr abstimmen können, des weiteren für solche, die nach Auslegung der Stimmliste ihre Wohnung in einen anderen Stimmbezirk verlegt haben, und endlich für Personen, die infolge körperlichen Leidens oder Gebrechens in ihrer Bewegungsfähigkeit behindert sind und durch Erteilung eines Stimmzettes die Möglichkeit zur Anschaffung eines günstiger gelegenen Abstimmungsraumes erhalten. Selbstverständlich kann auf Grund eines solchen Stimmzettes nur in einem anderen

Stimmbezirk innerhalb der Provinz Oberschlesien, nicht aber außerhalb ihrer Grenzen, gestimmt werden.

Die Stimmlisten, in die alle Stimmberechtigten der Gemeinde oder des Ortsbezirks aufgenommen werden, werden von Amts wegen durch die Gemeindebehörde oder den Ortsvorsteher aufgestellt und sobald öffentlich zu jedermanns Einsicht angesetzt. Die Auslegung beginnt in allen Städten, Landgemeinden und Ortsbezirken am 6. August 1922 und dauert bis zum 20. August 1922 einschließlich, falls nicht etwa eine Gemeinde oder ein Ortsbezirk, was an sich zulässig wäre, die Auslegung auf die Zeit vom 6. August bis zum 13. August beschränkt. In jeder Gemeinde und in jedem Ortsbezirk wird rechtzeitig in ortsüblicher Weise bekannt gemacht, wo, wie lange und zu welchen Tagesstunden die Stimmlisten ausliegen, sowie in welcher Zeit und in welcher Weise Einsprüche gegen die Stimmlisten erhoben werden können. Die Erhebung von Einsprüchen ist allgemein nur bis zum Ablauf der Auslegungsfrist zulässig und bei der Gemeindebehörde (Ortsvorsteher) schriftlich anzuzeigen oder zur Niederschrift zu geben. In den Landkreisen entscheidet über den Einspruch der Landrat, in den kreisfreien Städten der Magistrat.

Stimmberechtigt und deshalb in die Stimmliste von Amts wegen anzunehmen ist — ohne Unterschied des Geschlechtes — wer am Abstimmungstage Reichsangehöriger, 20 Jahre alt und Einwohner des Abstimmungsgebietes ist. Einwohner des Abstimmungsgebietes in diesem Sinne ist, wer in der Provinz Oberschlesien seinen Wohnsitz oder seit einem Jahre den gewöhnlichen Aufenthalt hat. Personen, die aus dem polnisch gewordenen Teile Oberschlesiens in den deutsch gebliebenen Teil Oberschlesiens abgezogen sind in der Absicht, ihren Wohnsitz im deutsch gebliebenen Teile zu nehmen, gelten als Reichsangehörige mit dem Wohnsitz in Oberschlesien.

Ausgeschlossen vom Stimmrecht ist, wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht und wer rechtskräftig durch Richterpruch die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Die Ausübung des Stimmrechts ruht für die Soldaten der Wehrmacht für die Dauer der Zugehörigkeit zu ihr.

Behindert in der Ausübung des Stimmrechts sind dazugehörige Personen, die wegen Geisteszustand oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind, ferner Straf- und Untersuchungsgefängnisse sowie Personen, die infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden, gelten nicht als behindert.

Die Abstimmungszeit am Tage der Abstimmung dauert von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. In Stimmbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern kann jedoch die zur Abgrenzung der Stimmbezirke zuständige Behörde (Landrat, Magistrat) den Beginn der Abstimmungszeit auf eine spätere Stunde festlegen. Ebenso kann ein früherer Schluß der Abstimmung eintreten. Wenn nämlich alle

in der Stimmliste eingetragenen Stimmberechtigten abgestimmt haben und anzunehmen ist, daß Inhaber von Stimmzettelchen nicht mehr kommen oder gegebenenfalls noch vor Schluss der allgemeinen Abstimmungszeit den Abstimmungsraum eines benachbarten Stimmbezirkes erreichen können, so kann der Abstimmungsleiter auf einstimmigen Beschluss des Abstimmungs Vorstandes die Abstimmung schon vor 5 Uhr nachmittags für geschlossen erklären.

Zur Abstimmung werden amtliche Stimmzettel benutzt, die in jedem Abstimmungsraum in ausreichender Anzahl kostenlos bereit gehalten werden und zwar erhält jeder Abstimmende 2 weiße Stimmzettel. Der eine Stimmzettel trägt den Aufdruck:

„Oberschlesien soll preussische Provinz bleiben.“

Der andere Stimmzettel trägt den Aufdruck:

„Oberschlesien soll aus Preußen ausgeschieden und ein besonderes deutsches Land werden.“

Der Abstimmende steckt den seinem Wunsche entsprechenden Stimmzettel an dem hierfür vorgesehenen Platze, wo dies unbeobachtet geschehen kann, in den ihm gleichfalls im Abstimmungsraum kostenlos verabreichten Stimmzettelumschlag mit amtlichem Stempel und gibt ihn an Vorstandsstiche in der bekannten Weise ab.

Zutritt zum Abstimmungsraum hat jeder Stimmberechtigte. Ansprachen darf niemand darin halten.

### 100 000 Mark Belohnung!

#### Mordversuch an Maximilian Harden.

Am 3. Juli 22 abends gegen 8,30 Uhr wurde der Schriftsteller Maximilian Harden auf dem Heimwege von einem Spaziergang kurz vor seiner Wohnung in der

Dachsbergstraße im Grunewald von rückwärts überfallen und durch Schläge mit einem sogenannten Totschläger schwer verletzt. Täter sind:

1. Der landwirtschaftliche Beamte Herbert Weichardt aus Oldenburg, der sich bereits im Gewahrsam der Polizei befindet,
2. der Kaufmann, 49 Jahre alt, Oberleutnant Walter Antermann, 21. 4. 92 in Königsberg i. Pr. geboren, in Oldenburg, Bohnhofsweg 3 wohnhaft, zuletzt in Berlin-Charlottenburg, Kaiser-Friedrichstraße 57 Gartenhaus 3 Top. bei Frau Brüdner unangemeldet aufhältlich gewesen.

Antermann, der im Berliner Westen unter dem Namen Hagen auftrat und zur Zeit flüchtig ist, wird wie folgt beschrieben:

etwa 1,70 Meter groß, mittelkräftige Gestalt, blondes zurückgekämmtes etwas gelichtetes Haar, ovales, gebrauntes Gesicht, Anflug von Schnurrbart; besondere Kennzeichen: Narbennarben auf der linken Stirnseite. Bekleidet war Antermann zur Zeit der Tat mit graubraun meliertem, einreihigem an Taille gearbeitetem Anzug, weisem Stehfragen mit umgebogenen Eden, dunklem schmalen gebänderten Selbstbinder und dunklem weisem Filzhut.

Obige Belohnung von 100 000 Mark wird demjenigen zugeteilt, der zur Ergreifung des Täters beiträgt.

Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, sind zu richten an das Polizeipräsidium, Abteilung IA, Hansastraße 305, 306 und 617.

Der Polizeipräsident. Abteilung I. A.

J. B.: gen. Dr. Weiß, Obergeneringerrat.

### Ausweise zur Grenzüberschreitung.

#### Bekanntmachung.

Um den Verkehr zwischen dem deutsch gebliebenen und dem polnisch gewordenen Teil des ober-schlesischen Abstimmungsgebietes zu erleichtern, sind die deutschen und polnischen Regierungen dahin übereingekommen, für einen Zeitraum von 15 Jahren, vom Tage des Uebergangs der Staatshoheit ab gerechnet, als besondere Ausweise „Verkehrskarten“ zur Ueberschreitung der neuen deutsch-polnischen Grenze einzuführen. Die hierfür maßgebenden Bestimmungen sind im Teil V Tit. II, Art. 259 ff. des Genfer Abkommens enthalten.

Eine Verkehrskarte erhalten unter Berücksichtigung der in dem Abkommen gegebenen eingehenden Bestimmungen vorbehaltlich gewisser Ausnahmen alle Personen, die seit spätestens dem 1. Januar 1921 ununterbrochen

a) im Abstimmungsgebiete wohnen und dort den Mittelpunkt ihrer persönlichen Beziehungen haben, oder

b) in dem einen Teile des Abstimmungsgebietes wohnen und in dem anderen Teile eine Recht und guten Sitten nicht zuwiderlaufende regelmäßige oder berufliche Tätigkeit ausüben oder eine solche vor dem 1. Januar 1927 annehmen.

Personen, denen im Hinblick auf die vorgenannte Zeitbestimmung eine Verkehrskarte nicht zusteht, können eine solche aus Billigkeitsgründen in Einzelfällen auf Grund noch zu treffender Vereinbarungen zwischen den beteiligten Staaten gem. Art. 270 des Abkommens erhalten. Die Angehörigen der hiernach in Betracht kommenden Personen können nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des Abkommens in gewissem Umfang

### Wykaz do przekroczenia granicy.

#### Ogłoszenie.

Aby ułatwić komunikację pomiędzy niemiecką i polską częścią Górno Śląskiego obwodu plebiscytowego, rejencyje niemiecka i polska ugodziły się w ten sposób, że na przeciąg czasu 15 tu lat od dnia przejścia panowania wydawane będą jako szczególne wykazy „kartki komunikacyjne“ do przekroczenia nowej niemiecko-polskiej granicy. Postanowienia w tym względzie miarodajne zawarte są w części V, tit. II w art. 259 nast. traktatu Genewskiego.

Kartkę komunikacyjną otrzymują, uwzględniając dokładnie postanowienia w traktacie zawarte ze zastrzeżeniem pewnych wyjątków wszystkie osoby, które najpóźniej od 1go stycznia 1921 r. bez przerwy

a) mieszkają w obwodzie plebiscytowym i tam swoje najważniejsze stosunki osobiste mają.

b) w jednej części obwodu plebiscytowego mieszkają i w drugiej części wykonują działalność regularną albo zarobkową nie sprzeciwiającą się prawu i dobrym obyczajom, albo którzy taką działalność poczynają przed 1. 1. 1927 r.

Osoby, którym nie przystoj prawo na kartkę komunikacyjną pod względem wyżej wspomnianego okresu czasu, mogą w szczególnym przypadku takąową otrzymać ze szluszynych powodów na mocy układów jeszcze ułożyć się mających pomiędzy obuch państw w miarę art. 270-go traktatu. Przynależny osób podług powyższych przepisów uwzględnionych także mogą być uwzględnione przy wystawianiu kartek komunikacyjnych w miarę bliższych przepisów traktatu w pewnym zakresie.

**5000 Mark**

demjenigen zu, der den Täter ergreift oder so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Zuteilung der Belohnung behalte ich mir unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Oppeln, den 9. Juni 1922.

Der Regierungspräsident. J. B. von Horn.

**Belohnung für Ermittlung von Verbrechern.**

In der Nacht vom 6. zum 7. Juni 1922 wurde der Gärtner Theophil Sojziffel aus Ullantag Kreis Lublinitz in seiner Wohnung von mehreren Männern überfallen, beraubt und ermordet.

Ich fordere zur Nachforschung nach den Tätern — auch der Bande — auf und sichere eine Belohnung von 10000 Mark

demjenigen zu, der die Täter — oder Mitglieder dieser Bande — ergreift oder so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Zuteilung der Belohnung behalte ich mir unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Oppeln, den 28. Juni 1922.

Der Regierungspräsident. J. B. von Horn.

**Belohnung für Ermittlung von Verbrechern.**

Im September 1921 wurden im Czajnowauer Walde, Kreis Lublinitz, die Geschäftslente Max Wieg geboren am 1. 7. 1896 in Warschau und David Kirszbaum geboren am 15. 8. 1899 in Tomaszowo ermordet und beraubt.

Der Arbeiter (Kaufmann) Alois Klein aus Hindenburg, der als Mittäter in Frage kommt, ist flüchtig.

Ich fordere zur Nachforschung nach dem Arbeiter (Kaufmann) Alois Klein auf und sichere eine Belohnung von 3000 Mark

demjenigen zu, der ihn ergreift oder so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Zuteilung der Belohnung behalte ich mir unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Oppeln, den 23. Juni 1922.

Der Regierungspräsident. J. B. von Horn.

**Belohnung für Ermittlung von Verbrechern.**

In der Nacht vom 1. zum 2. 6. 1922 gegen 12 1/2 Uhr ist gegen den Gemeindevorsteher Mehl in Groß-Boßern, Kreis Oppeln ein Handgranatenattentat verübt worden. Die Granate — scheinend ein Stielhandgranate — wurde vor dem Fenster seiner Mutter — Anzählerin Johanna Mehl — zur Explosion gebracht.

Ich fordere zur Nachforschung nach dem oder den Tätern auf und sichere eine Belohnung von 2000 Mk.

demjenigen zu, der den oder die Täter ergreift oder so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Zuteilung der Belohnung behalte ich mir unter Ausschluß des Rechtsweges vor.

Oppeln, den 29. Juni 1922.

Der Regierungspräsident.

J. B. v. Horn.

**Änderung der Kosten für Hengstkörnungen.**

Die gemäß § 11 der Polizeiverordnung vom 6. April 1912 — Amtsblatt Oppeln 3. 153/156 — erlassene Ver-

temu, który winowajce schwyli lub tak wskaże, że sądowe ukaranie nastąpić może.

Podział nagrody zastrzegam sobie, wykluczając drogę prawną.

Opole, dnia 19go czerwca 1922r.

Prezydent rejencyjny.

w. zast. v. Horn.

**Uwiedomienie.**

W noży ze 6go czerwca 1922r. zagrodnik Teofil Sczissek z Ligoty Dobrodzieńskiej kresu lublinieckiego w swoim pomieszkaniu przez rabusiów napađnięty, obrabowany i zamordowany został.

Ządam by śledzono za sprawcami — bandą — i zapewniam nagrodę

10 000 marek

temu, który sprawców albo członków tej bandy schwyli albo tak wskaże, że może sądowe ukaranie nastąpić.

Podział nagrody zastrzegam sobie, wykluczając drogę prawną.

Opole, dnia 23go czerwca 1922r.

Prezydent rejencyjny. w. zast. v. Horn.

**Uwiedomienie.**

W wrześniu 1921r. w Czajnowskim lesie kresu lublinieckiego handlerze Max Regen ur. w dnia 1. 7. 1896 w Warszawie i David Kirszbaum ur. dnia 15. 8. 1899r. w Tomaszowie zamordowani i obrabowani zostali.

Robotnik (kupiec) Alojzy Klein ze Zabrze, który jako współ sprawca jest w podejzzeniu, z biegi.

Ządam, by śledzono za robotnikiem (kupcem) Alojzym Klein i zapewniam nagrodę

3600 marek

temu, który go schwyli albo tak poda, że sądowe ukaranie nastąpić może.

Podział nagrody zastrzegam sobie, wykluczając drogę prawną.

Opole, dnia 23go czerwca 1922r.

Prezydent rejencyjny.

w. zast. v. Horn.

**Uwiedomienie.**

W nocy z dnia 1go do 2go 6. 1922r. około godziny pół do tej naprzeciw soltysowi Mehl w Wielkim Dóbrzyniu kresu Opolskiego zamach ręcznym granatem został popełniony. Granat — zdaje się granat ręczny z trzonkiem — przed oknem matki jego — wyczołkiczki Johanny Mehl — do eksplozji został przywiedziony.

Wzywam, do śledzenia za sprawcą lub sprawcami i zapewniam wynagrodzenie we wysokości

2000 marek

temu, który winowajcę lub winowajców schwyli lub tak poda, że sądowe ukaranie nastąpić może.

Podział wynagrodzenia zastrzegam sobie, wykluczając drogę prawną.

Opole, dnia 29go czerwca 1922r.

Prezydent rejencyjny.

w. zast. v. Horn.

**Zmiana kosztów wybierania ogierów.**

Ordynacya administracyjna na mocy § 11go rozporządzenia policyjnego z dnia 6. kwietnia 1912 r — gazeta urzędowa Opolska 3. 153/156 wydana z

waltungsbordnung vom 6. April 1912 — I L 568 —  
 über die Deckung der durch die Hengstföhrungen entstehenden Kosten wird — für den Umfang des besetzten Gebiets der Provinz Oberschlesien — wie folgt abgeändert:  
 1. Artikel 1 Absatz 2 und 3 erhalten folgender Wortlaut:

„Bei der Anmeldung sind für jeden Hengst vom Eigentümer 30 Mark zu zahlen.

Neben dem Anmeldebügel sind für jeden angeforderten Hengst 150 Mark zu entrichten.“

2. Artikel 3 erhält als weiteren Absatz folgende Ergänzung:

„Sofern bei Nachföhrungen die dadurch entstehenden Kosten von den die Nachföhrung beantragenden Hengstbesitzern zu tragen sind, sind ihnen auch die Reisefkosten des Gestütsdirigenten zur Last zu legen, wenn dieser bei der Nachföhrung beteiligt war.“

Diese Aenderungen treten mit dem 1. Juli 1922 in Kraft.

Groß Strehlitz, den 12. Juli 1922.

Der Landrat. Grospietsch.

### Straßenperrung wegen Dampfwalzenbetriebes.

Nachdem die Aushüttungsarbeiten auf der Kreisstraße durch Schironowitz am 29. Juli endgültig beendet sein werden, mache ich hiermit bekannt, daß von Montag den 31. Juli ab Aushüttungen auf der Kreisstraße von Groß Strehlitz nach Rosniontau vorgenommen werden und voraussichtlich bis Ende August dauern werden und daß die Dampfwalze während dieser Zeit dort im Betriebe sein wird. Die Schüttungsstraße muß während der Ausführung wegen des engen Raumes gesperrt bleiben.

Die Aushüttungen können auf dem Gemeindewege Rosniontau—Schmidschow—Groß Strehlitz oder auch Rosniontau—Sucholona—Groß Strehlitz erfolgen.

Groß Strehlitz, den 22. Juli 1922.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisaußschusses.

### Personalien.

Zu Mitgliedern der Schulvorstände der Gesamtschulverbände Wierchlesch und Łasisk sind der Lehrer Anasigroch und als sein Stellvertreter der Revierförster Bergmann sämtlich aus Wierchlesch bestätigt worden.

Bestätigt die Wahl des Bauern Josef Knopp aus Żrowa zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Żrowa.

Bestätigt die Wahl des Bauern Franz Niemięch in Saleſche zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Saleſche.

Groß Strehlitz, den 19. Juli 1922.

Der Landrat.

### Erwerbslosenunterstützung.

Arbeitslose können nur dann Erwerbslosenunterstützung erhalten, wenn sie der Ortsbehörde eine vom Arbeitsnachweis ausgestellte Bescheinigung, daß ihnen Arbeit nicht vermittelt werden kann, vorlegen. Beim Kreisarbeitsnachweis sind zur Zeit eine größere Anzahl freier Arbeitsstellen angemeldet. Derartige Bescheinigungen können daher zur Zeit nicht ausgestellt werden.

Groß Strehlitz, den 10. Juli 1922.

Kreisarbeitsnachweis.

J. W. Lühhmann.

6. kwietnia 1912r I L 568  
 28. kwietnia 1913r I L 592 II

o pokryciu kosztów przez wybieranie ogierów powstałych zmienia się dla obszaru obsadzonego okręgu prowincyj Górnoszlaskiej, jak następuje:

1. Artykuł I ustęp 2gi i 3ci otrzymują następującą treść:

Przy zameldowaniu za każdego ogiera właściciel płacić powinien 30 Marek.

Oprócz pieniędzy zameldowania zapłacić się należy za każdego wybranego ogiera 150 Marek

2. Artykuł 3 uzupełnia się następującym ustępem:  
 Jeżeli w razie następnego wybierania przez to powstające Koszta powiniem zapłacić posiadacz ogiera, wnoszący o następne wybieranie, wntczas posiadzciel powinien także zapłacić Koszta podróży kierownika stadniny, jeżeli tenże brał udział w następnym wybieraniu.

Zmiany te nabierają moc obowiązującą dnia 1go lipca 1922r.

Strzelce, dnia 12go czerwca 1922r.

Naczelnik powiatu.

### Osobistości.

Jako członkowie zarządu szkolnego wzajemnych związków szkolnych Wierchlesie i Łasisk potwierdzeni zostali nauczyciel Kwasigroch i jako zastępca jego lesniczy rewirowy Bergmann oba z Wierchlesiu.

Potwierdzony został wybor siodłaka Jozefa Knoppa z Żyrowy za szoltysa gminy Żyrowa.

Potwierdzony wybor siodłaka Franciszka Niemca w Zalesiu za szoltysa gwiny Zalesie.

Strzelce, dnia 19. lipca 1922r.

Naczelnik powiatu. Grospietsch.

### Zapomogi bezrobotnych.

Bezrobotni robotnicy tylko wtedy mogą otrzymać zapomogi bezrobotnych, kiedy przelożą władzy miejscowej wyswiadczenie, wystawione przez urząd stręczenia roboty, że dla nich nie może być wykazana robota. W urzędzie powiatowym stręczenia roboty tymczasem wielka liczba wolnych miejsc roboczych zameldowana. Owe wyswiadczenie dla tego tymczasem nie mogą być wystawione.

Strzelce, dnia 10go lipca 1922r.

Urząd powiatowy stręczenia roboty.

w. z. Lühhmann.

### Bekanntmachung.

In den Geschäftsräumen der Landkrankenliste des Kreises Groß Strehlig, hier, Oppelnerstraße 2 findet

**Sonntag, den 10. September 1922**

und zwar für die Arbeitgeber Vormittag von 9 bis 10 Uhr und für die Versicherten Vormittag von 10 bis 11 Uhr die Wahl der Mitglieder des Vorstandes der Landkrankenliste statt, zu welcher die Vertreter des Ausschusses unter Bezugnahme auf die ihnen inzwischen zugegangene schriftliche Bekanntmachung hiermit eingeladen werden.

Groß Strehlig, den 25. Juli 1922.

Der Vorstand

der Landkrankenliste des Kreises Groß Strehlig.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 9. August 1922 Vormittag 11 Uhr** findet im Café Müller, hier, Stratauerstraße 11

eine außerordentliche Ausschlußsitzung

statt, zu welcher die Mitglieder des Ausschusses hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Einführung der Familienhilfe.
2. Abänderung des § 26 Abs. 1 und 2 der Satzung.
3. Verwaltungsverhältnisse.

Groß Strehlig, den 25. Juli 1922.

Der Vorstand

der Landkrankenliste des Kreises Groß Strehlig.

Achtung! Nie wiederkehrende Gelegenheit. Achtung!

### Viel Geld

bringen alte Zähne, Gebisse,

auch zerbrochene, sowie Füllstücke und wenn wieder verwendbar. Ich zahle die höchsten Tagespreise.

Kein Zahn unter 10 Mk.! Anopfstifte die Hälfte!

Ganze Gebisse bis 2000 Mk.!

Anfang am Freitag, den 28. Juli in Groß Strehlig, Hotel „Deutsches Haus“ (Sparbares Zimmer), von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends. Sie kündigen sich selbst, wenn Sie nicht zu mir kommen. Für wertvolle Beratung, Diskrete Bedienung. Bei Anfang höchstzulohnende Vergütung. Braun.

Bitte ausschneiden!

## Erntepflanzen

gebrauchte und neue Zutesäcke

in allen Preislagen  
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte

## Ernst Unger,

Groß Strehlig, Oppelnerstraße 11.

Telefon 83.

**Persil**  
Waschmittel

bedeutet:

**Blütenweiße Wäsche,  
Schonung der Stoffe,  
Ersparnis an Arbeit  
und Kohle,  
sichere Desinfektion.**

Nur in Originalpaketen,  
niemals lose.

**HENKEL & CIE.,  
DUSSELDORF.**

Waschen mit

# Henko

Henko, Henko's  
Wasch- und Bleich-Soda;  
altbewährt für Wäsche  
und Hausgut.

Alleinige Hersteller:  
**HENKEL & CIE.,  
DUSSELDORF.**

### Kernobst-Verpachtung.

Die Verpachtung der diesjährigen Kernobstnutzung von rund 37 km an der Chaussee Schierofau-Gjatznaun findet öffentlich meistbietend gegen Barzahlung am

**Freitag, den 28. Juli d. J. vorm. 11 Uhr**

im Gasthaus bei Richter in Schierofau statt.

Berlitzdorf, den 18. Juli 1922.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

### Bekanntmachung.

Der Wochenmarkt in Gogolin findet wie früher jeden **Donnerstag** im Sommerhalbjahr um 6 Uhr, im Winterhalbjahr um 7½ Uhr statt.

Der Gemeindevorstand.

### Lohnpflügendererung

mit dem Motorspflug wird noch angenommen.

A. Wandroll, Giewitz,

Am der Mohnig 16, Tel. 1568.

Wir kaufen jeden Pforten

neuen **Incarntfllee**

und zahlen die höchsten Preise.

**J. Graetzer, G. m. b. H.**

Groß Strehlig.

**Ein Lehrling**

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern, zum baldigen Antritt gesucht.

**J. Graetzer, G. m. b. H.**

Groß Strehlig.

### Salicyl-Perament

zum Verbinden von Fruchtkrausen  
vorzüglich in der Papierhandlung

.. **G. Hübner.**

# Sonderbeilage

zu Stück 30 des „Groß Strehliger Kreisblattes“

vom 26. Juli 1922.

## Bekanntmachung betr. die Ablieferung von Waffen und Ausstellung von Waffenscheinen.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juni 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird infolge Eilbedürftigkeit vor Einholung der Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des bezüglichen Teiles des Reg.-Bezirks Oppeln folgendes verordnet:

### § 1.

Wer sich im Besitze von Militärwaffen, wesentlichen Teilen von Militärwaffen und von Munition im Sinne des § 2 dieser Verordnung befindet, hat diese bis spätestens 14. August d. Js. einschließlich einer der öffentlich bekannt gemachten Annahmestellen abzuliefern oder zur Abholung anzugehen.

### § 2.

I. als Militärwaffen sind anzusehen:

- neuzeilige Geschütze sowie Minenwerfer und Vorrichtungen, die zum Werfen von Sprengkörpern oder Gasbomben bestimmt sind aller Art,
- Granatwerfer, Flammenwerfer, Gewehrgranatenwerfer,
- Maschinengewehre jeden Systems u. Maschinenpistolen,
- Militärgewehre, Karabina, Sautengewehre, soweit für sie als Munition ein Vollkorn- oder Mantelgeschöß aus Hartmetall oder ein Sprenggeschöß verwendet wird,
- Armeeerosoler und Armeepistolen,
- Gewehrgranaten, Wurf- und Handgranaten jeder Ausführung.

II. Als wesentliche Teile von Militärwaffen sind anzusehen:

- bei Geschützen: Rohr, Verschluß- u. Richtvorrichtung,
- bei Minenwerfern: Rohr- und Rücklaufbremse,
- bei Flammenwerfern: Ringkessel und Gasfugel,
- bei Maschinengewehren: Lauf, Schloß und Zuführer,
- bei Maschinenpistolen, Karabinern und Gewehren: Schloß und Lauf,
- bei Armeeerosolern: Trommel und Lauf,
- bei Armeepistolen: Gleitschiene und Leisten.

III. als Munition für Militärwaffen sind anzusehen:

- Sprengkörper, Zünder, Sprengkapseln jeder Ausführung, sowie jede für die unter I aufgeführten Waffen bestimmte Munition.

### § 3.

Alle bisherigen Waffenscheine treten mit Ablauf des 14. August 1922 außer Kraft. Neuaustellungen von Waffenscheinen erfolgen durch die Ortspolizeibehörden auf Grund der Regierungspolizeierordnung vom 1. Februar 1914 betr. das Vorrätighalten, den Verkauf u. das Tragen von Waffen. (Amtsblatt für den Reg. Bez. Oppeln S. 56.)

Zu widerhandlungen gegen § 1 dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 600 M. im Unvermeidens-falle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach dem Strafgesetze, insbesondere nach dem Reichsgesetz vom 24. Juni 1922 über die Sicherung beweglicher Sachen im Schlesien (R. G. Bl. S. 518) eine schwerere Strafe eintritt.

Oppeln, den 15. Juli 1922.

Der Reg.-Präsident. Brauweiler.

## Rozporządzenie policyjne o oddawaniu broni i wystawieniu kartek na broń.

Na mocy §§ 137 i 139-go ustawy o powszechnej administracji krajowej z dnia 30. czerwca 1883 r. i §§ 6, 12 i 15-go ustawy administracji policyjnej z dnia 11. marca 1850 r. rozporządza się w skutek nagłości przed zasięgnięciem przyzwolenia wydziału obwodowego dla obszaru tej części obwodu rejencyjnego Opolskiego, która była obsadzona, co następuje:

### § 1.

Ktokolwiek posiada broń wojskowe, istotne części broni wojskowych i amunicję w myśl § 2-go tego rozporządzenia, powinien je oddać najpóźniej aż do 14-go sierpnia b. r. włącznie miejscu przyjęcia, publicznie oznajomionemu albo je zameldować, aby było po nie posłano.

### § 2.

I. Za broń wojskowe uważać się należy:

- nowoczesne działa jako też działa minowe i przyrządzenia każdego rodzaju, przeznaczone do rzucania materii wybuchowych albo bomb gazowych,
- działa do rzucania granat, płomieni i kukbi do rzucania karabinerowych granatów,
- karabiny maszynowe każdego rodzaju i pistolety maszynowe,
- fuzje wojskowe, karabiny, karabiny tankowe, jeżeli dla nich się używa jako amunicja pełna ziarno albo kule wybuchowe,
- rewolwery i pistolety wojskowe,
- granaty karabinerowe, granaty do rzucania i ręczne każdego rodzaju.

II. Za istotne części broni wojskowych uważać się należy:

- rura, zamknięcie i przyrządzenie do celowania dział,
- rura i hamulec biegu wstecznego dział minowych,
- kolby obrotkowe i kule szklane dział rzucających płomieni,
- rura, zamek i przyrządzenie doprowadzające karabinerów maszynowych,
- zamek i rura pistoletów maszynowych, karabinerów i fuzji,
- bębenek i rura rewolwerów wojskowych,
- szyny suwające i lufnie pistoletów wojskowych

III. Za amunicję broni wojskowych uważa się:

Przedmioty wybuchowe, zapalacze, puszki wybuchowe każdego rodzaju, jako też każda amunicja broni pod Nr. 1 wspomnianych.

### § 3.

Wszystkie kartki na broń tracą swoją ważność po upływie 14. sierpnia 1922 r. Nowe kartki na broń wydane będą przez miejscowe władze policyjne na mocy rozporządzenia policyjnego rejencji z dnia 1. lutego 1914 r., tyżającego się trzymania w zapasie, sprzedaży i noszenia broni (gazeta urzędowa obwodu rejencyjnego Opolskiego str. 56).

### § 4.

Przestępstwa przeciw § 1-go tego rozporządzenia karane będą karą pieniężną do 600 marek, w razie niemożliwości zapłacenia odpowiednim aresztem, o

Die Durchführung der Waffenabgabe soll folgendermaßen erfolgen:

Jeder ist berechtigt, an alle in § 1 der Verordnung genannten Annahmestellen des besetzt gewesenen Gebietes, auch wenn sie nicht für seinen Wohnort zuständig ist, die Waffen abzuliefern, da damit gerechnet werden kann, daß manche sich scheuen werden, die Waffen an die für sie zuständige Stelle abzugeben. Nach der Herkunft der Waffen darf nicht gefragt werden. Es muß der Bevölkerung bekannt werden, daß eine strafgerichtliche Verfolgung wegen unberechtigten Waffenbesitzes für diejenigen, die bis zum 15. August die Waffen abgeliefert haben, nicht stattfindet. Diese Anordnung über den Besitz von Militärwaffen läßt das schon heute bestehende Verbot des Gebrauchs dieser Waffen unberührt. Wer bei Gebrauch der Waffe betroffen wird, wird schon jetzt nach den Gesetzen behandelt.

Abzuliefern sind auch rechtmäßig erworbene Waffen, sofern sie auf Grund des Friedensvertrages als Militärwaffen angesehen sind. Bei Nachweis des rechtmäßigen Erwerbes wird der volle Wert ersetzt. Der Abliefernde muß den Betrag unter Angabe der Stelle, von der er die Waffen gekauft hat, und des dafür gezahlten Preises schriftlich bei dem Vondrat beantragen.

Annahmestellen sind sämtliche Ortspolizeibehörden, sämtliche Landhöfstationen, sämtliche Hundertschaften und einzelnen kantonierte Jäger der Schupo. Alle diese Stellen werden hiermit angewiesen, ihre Empfangsstelle von der Außenseite ihres Dienstgebäudes durch ein Plakat mit der Aufschrift „Waffenannahmestelle“ kenntlich zu machen. Die Ortspolizeibehörden sorgen für sofortige Befestigung der in ihrem Amtsbezirk liegenden Annahmestellen.

Die Annahmestelle stellt dem Abliefernden eine Quittung aus. Das Original der Quittung wird dem Abliefernden ausgehändigt. Die empfangende Stelle legt Listen an, in denen sie nach dem anliegenden Muster einträgt:

1. Datum des Empfanges der Waffen,
2. Nummer der ausgegebenen Quittung,
3. Art und Zahl der empfangenen Waffen,
4. Datum der Weitergabe der Waffen und Stellen, an welche die Waffen weitergegeben sind.

Es steht auch den Besitzern von Waffen frei, die Waffen, anstatt sie selbst an die Empfangsstelle zu bringen, bei der nächstgelegenen Empfangsstelle zur Abholung anzumelden, die ihrerseits dies weitere veranlaßt. Für unbedingte geistliche Aufbewahrung der abgegebenen Waffen sind alle in Frage kommenden Stellen verantwortlich.

Um ein Abhandeln von brauchbarer Waffen zu verhindern, sind alle abgelieferten Waffen nach Möglichkeit schon von der ersten empfangenden Stelle unbrauchbar zu machen.

Dies geschieht in folgender Weise:

A. Bei Gewehren, Karabinern und Sankgewehren durch Schlag mit Fußschloßhammer auf den Lauf in der Gegend der Mündung, auf die Hülsenbrücke und das herausgenommene Schloß, so daß dieses sich nicht mehr in die Kammer hineinschieben läßt.

Das Schloß ist an dem Gewehr wieder anzubringen. B. Bei Maschinengewehren, Armeevulvern und Armeepistolen durch Schlag mit Fußschloßhammer auf den Lauf und die Verschleißteile.

ile podług ustaw karnych, mianowicie podług rzeszowski ustawy z dnia 24. czerwca 1922 r. o zabezpieczeniu ruchomych rzeczy na Śląsku (rz. g. ust. str. 518) nie nastąpi wyższa kara.

Opole, 15. lipca 1922 r.

Przewodzący rejoncy. Brauweiler.

Przeprowadzenie oddawania broni ma nastąpić w następujący sposób:

Każdy ma prawo, oddać broń, wszystkim w § 1-ym rozporządzenia mianowanym miejscom przyjęcia obwodom, który był obsadzony, chociaż miejsca nie są właściwe do swojego miejsca pomieszkania, ponieważ można rachować z tem, że niektórzy lękają się będą, oddać broń właściwemu miejscu. Nie wolno, pytać się, skąd broń pochodzi. Ludność musi być obeznana tem, że ściganie karne nie nastąpi dla tych, którzy oddają broń aż do 15-go sierpnia. Rozporządzenie to o posiadaniu broni wojskowych nie tyczy zakazu już dzisiaj istniejącego o używaniu tych broni. Ktokolwiek zostaje chwycony przy używaniu broni, z tym się już teraz obchodzi podług ustaw.

Oddawane być muszą także sprawiedliwie nabyte bronie, o ile na mocy traktatu pokojowego uznane być muszą za broń wojskową. W razie udowodnienia sprawiedliwego nabycia, wynagradza się pełną wartość. Oddawający powinien wnieść o wynagrodzenie pisemnie u naczelnego powiatu podając miejsce, od którego broń kupił i cenę zapłaconą.

Miejsca przyjęcia są wszystkie miejscowe władze policyjne, wszystkie stacje strzelców ziemskich, wszystkie samotnie i pojedynczo na komendach przebywające oddziały policyj ochronnej. Wszystkim tem miejscom nakaza się niniejszem, żeby przylepił na sronie zewnętrznej swego domu służebnego plakat napisem „miejsce przyjęcia broni“, aby łatwo było poznać swoje miejsce przyjęcia. Miejscowe władze policyjne postarają się o natychmiastowe oznajomienie miejsc przyjęcia położonych w swoim obwodzie urzędowym. Miejsce przyjęcia wystawia oddawającemu kwit. Original kwitu wręczony będzie oddawającemu. Odbierające miejsce ułoży listę, w której podług przyłączonego wzoru napisze

1. datę przyjęcia broni,
2. numero wystawionego kwitu,
3. rodzaj i liczbą odebranych broni,
4. data dalszego oddawania broni i miejsca, do których broni dalej są oddane.

Posiadicielom broni także dozwolone, zamiast przynoszenia broni miejscom odebrania, zamełdować je u najbliższego miejsca przyjęcia, aby po nie posłano; miejsce to postara się o to, co dalej potrzebno. Wszystkie miejsca odpowiadają za bezwarunkowo pewne zachowanie oddanych broni.

Aby zapobiedz stracie jeszcze używalnych broni, wszystkie oddane broni, o ile możebno, uniezdadnione być mają już przez pierwsze miejsce odbierające.

Uniezdadniają się w następujący sposób:

A. Fuzje, karabiny, fuzje tankowe uderzeniem rury ciężkim młotkiem blisko występu, mostku patronowego i zamku wydobytgo tak, że zamek już się nie daje wrazić do komorki; zamek ma być zaś przywiązany do fuzji.

B. Maszynowe pistolety, rewolwery i pistolety wojskowe uderzeniem rury i części do zamknięcia



C. Bei Maschinengewehren durch Schlag auf den Lauf wie unter A sowie durch Schlag auf die Seitenwände des Rohrens, den Zuführer und das Schloß.

D. Bei Granatwerfern durch Verbiegen des Schießrodes mittels Hammerschlags.

E. Bei leichten Minenwerfern durch Zerschlagen der Bombenfedern und der Abzugvorrichtung.

Hierzu kann nötigenfalls ein Schmiel herangezogen werden. Die Kosten werden ersetzt und sind bei Ueberlieferung des Durchschlages der Munition dem Landrat anzumelden. Sofern die empfangene Stelle zur Unbrauchbarmachung nicht in der Lage ist, ist der Führer der Hundertschaft verpflichtet, die Waffen sofort unbrauchbar machen zu lassen. Sprengstoffe, Handgranaten, Minen und Artilleriemunition sind nicht abzuliefern, sondern an die nächste Empfangsstelle zu melden, die ihre sofortige, gesicherte Abholung, erforderlichenfalls unter Heranziehung von Sachverständigen veranlaßt. Munition für Handfeuerwaffen ist abzuliefern. An Jeden, der Waffen oder Munition abliefern wird eine Entschädigung für Zeitverlust von 100 Mark gezahlt, bei Munition für Handfeuerwaffen nur bei Ablieferung von mindestens 100 Patronen. Außerdem werden notwendige Fahrt- und Transportkosten bezahlt. Diese sind von den Abliefernden bei Abgabe der Waffen anzumelden und, sofern keine Bedenken gegen seine Abgabe bestehen, in die Quittung einzutragen. Auszahlung erfolgt gegen Hergabe der Quittung vom 20. August ab. Die Entschädigung für Zeitverlust wird an jeden Abliefernden gezahlt, auch wenn er an seinem Wohnort abliefern.

Aus 15. August d. Js. ist der Gesamtbetrag der nach den eingegangenen Quittungen und den Anträgen auf Entschädigung für rechtmäßig erworbene Waffen und für Auslagen der Annahmestellen für das Unbrauchbarmachen von Waffen auszufahrenden Geldbeträge dem Regierungspräsidenten in Oppeln telegrafisch mitzuteilen, worauf sofort die Ueberweisung der erforderlichen Geldmittel erfolgt.

Ich bemerke ausdrücklich, daß Prämien für abgelieferte Waffen jetzt und auch in Zukunft nicht gegeben werden.

Vorstehende Polizeiverordnung wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Ortsbehörden weise ich an, vorstehende Verordnung und Befügung ortsüblich bekannt zu machen.

Groß Strahlitz, den 10. Juli 1922.

Der Landrat.

### Bekanntmachung

Aber die Ernennung des Abstimmungsleiters für die Abstimmung in Oberschlesien.

Für die in der preussischen Provinz Oberschlesien am 3. September 1922 stattfindende Abstimmung darüber, ob ein Land Oberschlesien gebildet werden soll, ernenne ich den kommissarischen Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien Witt a zum Abstimmungsleiter und den Oberregierungsrat der Regierung in Oppeln Dr. Jani k zu seinem Stellvertreter.

Berlin, den 15. Juli 1922.

Der Reichsminister des Innern.

Dr. Köster.

ciężkiem młotkiem.

C. Karabinery maszynowe uderzeniem rury jak pod cyfrą A, jako też pchnięciem na boczną stronę skrzyńki na przyrządzenie doprowadzające inia zamek.

D. Działo do rzucania granatów zgięciem rury do wystrzelenia młotkiem ciężkim.

C. Lekkie działa do rzucania minów rozbcieim sprężyn przynoszących i przyrządzeń wystrzelenia.

Wrazie potrzeby można pociągać kowala.

Koszta będą wynagrodzone i mają być zameldowane naczelnikowi powiatu przesłaniem odpisu kwitu. Jeżeli odbierające miejsce nie jest w stanie uniezdatnić bronię, wtenczas kierownik sottoni obowiązany, postarać się o ich natychmiastowe uniezdatnienie. Przedmioty wybuchowe, granaty ręczne, miny amunicya artilerij nie mają być oddane, lecz zameldowane najbliższemu miejscu przyjęcia, które natychmiast po nie posle o ile potrzeбно za pomocą znawców. Amunicya broni ręcznych musi być oddana. Każdemu, co bronię i amunicyę oddaje, wynagradza się strata czasu placieniem 100 marek, w razie oddawania cmunicyi broni ręcznych tylko wtedy, gdy oddawane będą najmniej 100 patronów. Oprócz tego zapłacone będą potrzebne koszta jazdy i transportu. Koszta te przez oddawającego przy oddaniu broni zameldowane być muszą, i zapisane w kwicie, jeżeli nie ma wątpliwości przeciw prawdziwości podań. Wypłacenie nastąpi za oddaniem kwitu od 20. sierpnia począwszy. Wynagrodzenie straty czasu się pięci każdemu oddawającemu i wtedy kiedy, oddawa w mijsku swojego pomieszkania.

Dnia 15. sierpnia b. r. należy się donosić telegraficznie przydentowoi rejencyi w Opolu całkowite kwotę pieniędzy wypłacić się mających podług oddanych kwitów i wniosków o wynagrodzenie zprawiedliwie nabytych bron, za wydatki mijs przyjęcia i za nieuzdatnienie broni; na to natychmiast nastąpi przekazanie potrzebnych pieniędzy.

Nadmiemk wyraźnie, że nagrody za bronię oddane ani teraz ani na przyszłość nie będą dane.

Powyższe rozporządzenie policyjne donosi się do publicznej wiadomości. Wadzom miejscowym polecam ogłoszenie powyższego rozporządzenia i przepisu w zwyczajny sposób.

Strzelce, dnia 21go lipca 1922r.

Naczelnik powiatu.

### Ogłoszenie

o mianowaniu kierownika głosowania na Górnym Szląsku.

Za kierownika głosowania, 3. wrzesnia 1922 r. w pruskiej prowincyi Górno-Szląskiej odbyć się mającego nad tem, czy ma być stworzony kraj Górno-Szląski, czy nie, mianuję nadprezydenta z polecenia prowincyi Górno-Szląskiej Bitta i za jego zastępcę wyższego radcę rejencyjnego rejencyi Opolskiego Dr. Janika.

Berlin, 15. lipca 1922r.

Rzeszowy minister spraw wnątrznych.

Dr. Köster.

**Kartoffelhöchstpreis.****Bekanntmachung.**

Der Anschlag zur Ermittlung angemessener Kartoffelpreise beim Oberpräsidium in Breslau hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 1922 einen Preis von

135 Mark

pro Zentner Speisefartoffeln ab Verladestation des Erzeugers für die Provinzen Nieder- und Oberschlesien als angemessen festgestellt.

Oppeln, den 13. Juli 1922.

Der Oberpräsident.

**Personalien.**

Bestätigt die Wahl des Gemeindefreiers und Hansbesitzers Franz Renberg in Kolonowsta zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Kolonowsta.

Bestätigt die Wahl des Wirtschaftsinpektors Adolf Nathal in Olszowa zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gesamtarmenverbandes Olszowa.

Groß Strehlitz, den 17. Juli 1922.

Der Landrat.

**Najwyższa cena ziemniaków.****Ogłoszenie.**

Wydział ku postanowieniu stosownych cen dla ziemniaków wyższego prezydium w Wrocławiu postanowił w posiedzeniu dnia 3. lipca 1922 cenę

135 M

za stosowną za jeden centnar ziemniaków do jedzenia od stacyi ładowania spłodziela dla prowincyi Dolny i Górny Śląsk.

Opole, 13. lipca 1922.

Nadprezydent.

**Osobistości.**

Potwierdzono wybór pisarza gminnego i posiadziela domu Franciszka Neuberg w Kolonowce za przelozonego gminy Kolonowska.

Potwierdzono wybór inspektora gospodarczego Adolla Musiola w Olszowie za zastępcę przelozonego zjednoczonego związku ubogich Olszowa.

Strzelce, dnia 17. lipca 1922r.

Naczelnik powiatu. Grospietsch.

Zfd. Nr.	Name des Abstimmungsbezirks	Name des		Wahllokal
		Abstimmungsvorsteher	Stellvertreter	
1	Groß Strehlitz, Stadt Bezirk I Alter Ring, einschl. Rathaus und Dinterhäuser, Schulstraße, Posters, Schloß, Seilerstraße, Oppelnerstraße, Gumeret, Schiebhans, Malapanerstr. Dinterstraße, Alberstraße.	Oekonomieinsp. a. D. Gomolka	Kaufm. Berl	Rathaus
2	Bezirk II Neuer Ring, Wall, Kratauer, Gymnasial-, Garnison-, Adamowiger, Kreuzstraße und Schloßbezirk.	Studienrat Gutzg	Studienrat Kulot	Gymnasium
3	Bezirk III Lublitziger-, Scheunens-, Kreuzkirch-, Gartenstraße und Strafanstalt, die beiden Bahnhofstraßen nebst den an- grenzenden Besitzungen u. Stadtwald.	Dolmetscherinsp. Kaißig	Fabrikbes. Schmigalle	Volksschule
4	Leßchnitz, Stadt Bezirk I (Buchst. A—K)	Kaufm. Josef Baron	Kaufm. Bernh. Jolowaczny	Schule
5	Bezirk II (L—Z)	Landwirt Paul Fiebog	Obsthdl. Heinrich Deszczyl	Schule
6	Ujest, Stadt Bezirk I (Buchst. A—M) und Schloß Ujest Gnt.	Karl Wrofil	Hndolf Fabriczet	Hotel Stadt Berlin
7	Bezirk II (Buchst. N—Z)	Lehrer Karl Appel	Böttcherstr. Joh. Merkel	Gasthaus Racina
8	Adamowitz, Gem., Gut Kendorf,	Gem.-Vorst. Garalit	Gärtner Morzjnel	Schule Adamowitz
9	Alt Ujest, Gem., Gut,	Hauptl. Bieniossel	Bauer Philipp Janosch	Schule
10	Annaberg, Gemeinde	Gem.-Vorst. Hellmann	Buchbindecem. Adolf Barwo	Schule
11	Balgarowitz, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Roziolok	Gärtner Grzeszka	Gasthaus
12	Blottitz, Gem., Gut	Kentn. Pippke	Hauptl. Wanjet	Schule
13	Boritsch, Gem., Gut	Lehrer Heim	Anton Buhl	Schule Boritsch
14	Kroschnitz, Gem., Gut Borowian, Gemeinde	Gem.-Vorst. Krendelsdorf	Ignaz Bary	Gasthaus Signose

Bfd. Nr.	Name des Abstimmungsbezirks	Name des		Wahllokal
		Abstimmungsvorsteher	Stellvertreter	
15	Carmeran, Gem.	Gem.-Vorst. Kolott	Kol. Franz Bod	Schule
16	Centawa, Gem., Gut	Oberf. Borstki	Gem.-Vorst. Moj	"
17	Chornla,	Amtsvoorst. Olbrich	Gem.-Vorst. Joffel	"
18	Colonnowska, Gemeinde und Gr. Stanisch, Gut	Gem.-Vorst. Neuenberg	Kend. Dellmann	lat. Schule
19	Dechowiz, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Theindel	Hauptl. Schwitalla	Schule
20	Dolina, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Donath	Gastwirt Dworski	"
21	Gogolin, Gem., Bez. I, Buchstabe A-L und Strebimow Gut	Gem.-Vorst. Klotz	Lehrer Hoppe	"
22	Bezirk II, (Buchst. M-Z)	Direktor Sobirey	Steinbrachinsp. Kiemel	"
23	Gonschorowiz, Gem. und Gut	Gem.-Vorst. Straga	Bauer Peter Wlasek	Gasthaus Gsh
24	Gorasze, Gem. Gut	Gem.-Vorst. Sczajiel	Gutsvoorst. Wbner	Schule
25	Grobisko, Gem.	Gem.-Vorst. Willert	Gastwirt Wilschollek	"
26	Grosz Plaszyn, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Lieslik	Gastwirt Schmeja	Gasthaus
27	Gr. Stanisch, Gem.	Gem.-Vorst. Maniera	Hauptl. Krappa	Neue Schule
28	Gr. Stein, Gem., Gut	Kentm. Neugebauer	Hauptl. Bailla	Schule
29	Heine, Gem.	Gem.-Vorst. Hermasch	Schöffe Franz Felix	Wohn. d. Gem. Vorst.
30	Himmelwitz, Gem., Gut	Amtsvoortsther Kürzel	Gem.-Vorst. Gsh	Vereinsaal
31	Jarischau, Gem., Gut Nogomisch, Gem., Gut	Inspektor Klotz	Gem.-Vorst. Stadet	Schule
32	Jeschona, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Kraisil	Hauptlehrer Witt	"
33	Kadlub, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Mroch	Oberförster Orlik	"
34	Kadlubiez, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Segietz	Josef Gattner	Schule
35	Kalinow, Gem., Gut Kalinowitz " "	Brennereiverw. Pello	Gem.-Vorst. Wojtak.	Schule Kalinow
36	Kalkwasser, Gem., Gut	Inspektor Aufgla	Gem.-Vorst. Mnszalla	Schule
37	Karwiniz, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Stellvert.	Lehrer John	"
38	Kelisch, Gem., Gut	Inspr. Smolek (Prusko)	Gem.-Vorst. Jbrom	"
39	Kl. Stanisch, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Mancyl	Hauptlehrer Schoppa	"
40	Kl. Stein " "	Lehrer Bissy	Gem.-Vorst. Schymil	"
41	Klinschan " "	Gem.-Vorst. Mnszalla	Bauer Peter Matschet	"
42	Kraszowa " "	Gem.-Vorst. Tischbierel	Hänsler Franz Kwooczalla	Gasthaus
43	Krempa " "	Gem.-Vorst. Pucha	Bauer Johann Ripta	Gasth. Kluczniol
44	Klensjowiesch, Gem., Fr. Bgt. Leichwitz Gem. und Gut	Gem.-Vorst. Paterol	Pander Theofil Adamiech	Schule Klensjowiesch
45	Kafisz, Gem., Gut	Hauptl. Meybach	Bauer Grnschta	Schule
46	Liebenban, Gemeinde	Lehrer Janik	Förster Anaal	"
47	Mallnie, Gem.	Hauptl. Abrahamczyl	Gem.-Vorst. Stach,	" Mallnie
	Oderwaniz	Früherer Gem.-Vorst.	Oderwanz	"
48	Mischkine, Gem.	Dchmann	Gawirt Paul Mandil	"
49	Mskrolohna, Gem. Gut Bresina	Gem.-Vorst. Reimert	Hauptlehrer Kuhnert	"
50	Nieder Ellguth, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Grabowski	Gutsvoortsther Gabor	Gasthaus Pander
51	Niesdrowiz, Gem., Gut and Goy et Laiof, Gut	Gem.-Vorst. Zymolka	Hauptlehrer Daniel	Schule Niesdrowiz
52	Niewie, Gemeinde	Gem.-Vorst. Krancioch	Gasthausbes. Brzitwa	Schule
53	Oberwiz, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Morawiech	Hauptlehrer v. Weber	"
54	Olschowa, Gem., Gut	Gutsvoorst. Mnsiol	Gem.-Vorst. Smandzich	"
55	Oshiel " "	Hänsler Adam Moj	Gem.-Vorst. Dlagoich	"
56	Otmütz " "	Gem.-Vorst. Komander	Hänsler Valentin Sotta	Gasthaus
57	Ottmuth " "	Gem.-Vorst. Klotz	Bauer Paul Koziollek	Schule
58	Petersgräb, Gem.	Hauptl. Karliczel	Gastwirt Remmann	"
59	Poremba, Gem., Gut	Gem.-Vorst. Knopp	Gasthausbes. Wojtalla	"
60	Posnowiz " "	Gutsbes. Kaczel	Gem.-Vorst. Swientek	"
61	Rosmierza " "	Kentm. Gomolla	Gem.-Vorst. Kapiga	"
62	Rosmierz " "	Gastwirt Kozhon	Hauptlehrer Menzler	Schule Rosmierza
63	Rosniontan " "	Lehrer Jonka	Inspektor Scholz	Gasthaus Kozh

Bfd. Nr.	Name des Abstimmungsbezirks	Name des		Wahllokal
		Abstimmungsvorsiehers	Stellvertreters	
64	Roswagze Gem., Ont	Oberinsp. Ludwig	Kaufm. Barton	Schule
65	Satran Dombrowka, " Gem.	Landwirt Rudolf Madelung	Gem.-Vorst. Thomeczek	Schule Satran
66	Salesche, Gem., Ont	Oberinsp. Kunisch	Gem.-Vorst. Niemiec	Schule
67	Sandowich " "	Kaufm. Vincent Czaja	Rektor Krankowicki	"
68	Scharnosin " "	Brennereiverw. Czaja	Gem.-Vorst. Lison	"
69	Schedlig " "	Hauptl. Kunze	Brennereiverw. Luzar	Schule Schedlig
	Sprenschütz " "			
70	Schewlowich " "	Hauptl. a. D. John	Gem.-Vorst. Placzek	"
71	Schimschon " "	Untersorst. Maischle	Gem.-Vorst. Wiczorek	" Dorf
72	Schironowich v. P. Gem. Schironowich v. R. Gem. Gzebojchowitz, Ont	Gem. Vorst. Skolodziej	Gem.-Vorst. Rowallit	Schule Schironowich
73	Stubendorf, Gem., Ont Grabow " "	Kantm. Habel	Gem.-Vorst. Leppich	Gasth. Klimel Stubendorf
74	Suchan " "	Lehrer Rania	Gärtner Binzeni Piontel	Schule
75	Sudop-Daniew, Gem., Ont	Gem.-Vorst. Waczlawczyk	Insp. Rother	"
76	Sucholona " "	Insp. Kiewrzella	Schöffe Mikodem Solga	"
77	Tsch. Ellguth " "	Gem.-Vorst. Mandelka	Bieh. Jof. Waczlawczyk	Gasthaus
78	Warmuntowich " "	Gem.-Vorst. Swierzy	Oberinsp. Tiesz	"
79	Wierchlesch " "	Untersorst. Bergmann	Bauer Thomas Piontel	Schule
80	Wyffola " "	Insp. Rampa	Gem.-Vorst.-Stellv. Kleiner	Schule Wyffola
81	Ober Ellguth, Gem. Zawadzki, Gem. Bez. I (Dorf)	Verwaltungseinspektor Münzel	Produktenverw. Dziko	Gasthaus Bollnig
82	Bez. II (Col. Böhme mit Schwierle)	Schneidermeister Nathmann	Förster Gediga	Gasthaus Rychnig
83	Zyrowa, Gem., Ont Nieschka, Gem., Ont	Oberinsp. Stempel	Gem.-Vorst. Knopp	Schule Zyrowa

Vorstehend bringe ich die Abstimmungsbezirke für die am 3. September d. Jz. stattfindende Abstimmung, deren Abgrenzung, die Namen der ernannten Abstimmungsvorsieher und ihrer Stellvertreter sowie den Abstimmungsraum zur allgemeinen Kenntnis.

Groß Strehlig, den 27. Juli 1922.

Der Landrat.  
Grospietsch.